

# Causa Gedeon: AfD-Mitglieder mobilisieren



Wie konnte es zur Fehlbesetzung namens Dr. Wolfgang Gedeon (Foto r.) in der AfD kommen? Das fragen sich nicht nur Leser von PI. Das Landtagswahlrecht in Baden-Württemberg kennt keine Landesliste. Es gibt nur Wahlkreiskandidaten. Diese können den Wahlkreis direkt gewinnen. Dies schaffte die AfD in zwei Wahlkreisen und die SPD hingegen in keinem, oder sie erhalten das Zweitmandat, wenn die Partei entsprechend Stimmen und Prozente einführt. Über ein solches Zweitmandat zog Wolfgang Gedeon ein. Wie genau das Wahlrecht in Baden-Württemberg zur Landtagswahl funktioniert, wird auf [wahlrecht.de](http://wahlrecht.de) erläutert.

*(Von „AfD-Mitglieder gegen Antisemitismus“)*

Ein Kandidat wird nicht auf einem Parteitag zentral aufgestellt, sondern im Wahlkreis von den örtlichen Parteimitgliedern zum Kandidaten des Wahlkreises gekürt. Dafür reichen drei Personen aus. Wohnt der Kandidat selbst in dem

Wahlkreis, so genügen also zwei weitere wahlberechtigte (deutsch, mindestens 18 Jahre und seit mindestens drei Monaten im Wahlkreis amtlich gemeldet) Mitglieder. Gerade in den Wochen und Wirren vor und nach der Spaltung 2015 in Essen war es also gar nicht so schwer, Kandidat der AfD zu werden. In der Partei herrscht generell viel Basisdemokratie. Da kann also ein Gedeon durchaus auch nach oben kommen, ohne dass er mit der täglichen Parteiarbeit gegläntzt hat.

Nun sonnt er sich mit seinem sonderbaren „Ruhm“ im Blätterwald der Medienlandschaft. Er schadet dabei der AfD massiv und bringt die einfachen AfD-Mitglieder in starke Bedrängnis!

Leider ist Gedeon nur eine Show. Es geht im Kern darum, Prof. Dr. Jörg Meuthen zu schwächen. Denn im Bundesvorstand herrscht große Uneinigkeit, wer die AfD zur Bundestagswahl 2017 führen soll. Dr. Frauke Petry oder Prof. Dr. Jörg Meuthen? Beide mit Fraktionsvorsitz in einem Landtag und beide mit einer nennenswerten Zahl an Unterstützern. So schlugen Meuthen, Gauland und Höcke die überraschte Dr. Alice Weidel als Spitzenkandidatin vor.

Wie mittlerweile bekannt ist, ruft der sonst ja nicht durch Fleiß und Konstruktivität auffallende Europaabgeordnete und Lebensgefährte von Frauke Petry, Marcus Pretzell, bei einigen beeinflussbaren Mitgliedern der Landtagsfraktion in Baden-Württemberg an, um dort mit Pöstchen und finanziellen Vorteilen zu locken, sollte Meuthen durch ein schlechtes Ergebnis gegen Gedeon massiv geschwächt werden.



Sollte Meuthen als Fraktionsvorsitzender stürzen und neue Abgeordnete die Fraktionsführung übernehmen, wäre dies wegen der beträchtlichen Zuschläge ein spürbarer finanzieller Gewinn für die Königsmörder. Sonderling Gedeon, der mittlerweile nicht nur Horst Mahler, sondern auch NPD-Funktionäre zu seinen „Fans“ zählen kann, könne man, so der 0-Ton, danach immer noch „entsorgen“.

Doch die Basis in Baden-Württemberg will keine Antisemiten. Sie will auch keine Karrieristen und auch keine politischen Analphabeten. Der Landesvorstand prüft nun immerhin endlich ein Parteiausschlussverfahren gegen Gedeon. Es regt sich Widerstand.

Nachfolgend einige Rundschreiben und Aufrufe aus Baden-Württemberg, die Mut machen gegen das Schmierenspiel in der Landtagsfraktion. Die Abgeordneten, die sich kaufen lassen und für Gedeon stimmen, sollten sich überlegen, ob sie 2021 nochmal aufgestellt werden wollen. Wir „einfache“ Mitglieder wollen eine Alternative und keine Antisemiten und auch keine käuflichen Charaktere im Parlament!

**Rundschreiben Kreisverband Lörrach:**

*Sehr geehrter Herr Dr. Gedeon,*

*der Vorstand des AfD-Kreisverbandes Lörrach hat am 13.06.2016 in seiner Sitzung auch über die Situation in der AfD-Landtagsfraktion bzgl. Ihres angedachten Ausschlusses beraten. Nach Diskussion und vielfältigen Überlegungen sind wir einstimmig zu folgendem Beschluss gekommen:*

*Wir appellieren eindringlich an Sie, bitte legen Sie Ihr Landtagsmandat nieder und verlassen Sie die Fraktion freiwillig. Eine Abstimmung in der AfD-Fraktion BW und ein daraus resultierender Beschluss muss unter allen Umständen vermieden werden.*

*Begründung:*

*Ungeachtet der Details, die zu der aktuellen Situation geführt haben und ungeachtet der unbedeutenden Differenzierung zwischen Antisemitismus und Antizionismus, sehen wir in der geplanten Abstimmung bzgl. Ihres Ausschlusses das größte Risiko des Scheiterns für die neue AfD-Fraktion, die AfD Baden-Württemberg und die AfD insgesamt. Dabei ist es uninteressant, wie die Abstimmung ausgehen wird.*

*Tausende engagierte Mitglieder haben in den letzten 3 Jahren an Wahlprogrammen, Grundsatzprogrammen und in Wahlkämpfen gearbeitet. Diese Menschen sind die AfD. Sie alle haben nicht dafür gearbeitet, um bereits nach ein paar Wochen in einem Totalschaden zu enden.*

*Dies ist aber zu befürchten, auch dann, sollten Sie als Einzelperson im Landtag verbleiben wollen. Ihr Verbleiben in der Fraktion oder im Landtag nützt ausschließlich dem politischen Gegner. Wir sehen in Ihrem selbstbestimmten Rückzug die Möglichkeit, großen Schaden von der AfD und ihren Zielen für das Land und die Bürger Baden-Württembergs und Deutschlands abzuwenden.*

*Nur die AfD kann die AfD zum Scheitern bringen und diese Situation hat größtes Potential dazu. Zeigen Sie bitte Respekt vor den Bürgern, die die AfD gewählt haben und den AfD-Mitgliedern, die für unseren großen Erfolg gearbeitet haben.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Vorstand AfD-Kreisverband Lörrach*

*Wolfgang Fuhl, Werner Bosch, Klaus Mertens und Wolfgang Frommann*

### **Rundschreiben Kreisverband Rems-Murr:**

*Der Fall Gedeon*

*Sie haben es vermutlich in den letzten Tagen schon mitbekommen: Leider verlief diese Woche für die AfD nur teilweise erfolgreich: Neben einer starken Rede des Oppositionsführers Jörg Meuthen im Stuttgarter Landtag, die die etablierten Parteien und Medien massiv geärgert hat (was ja für uns stets ein gutes Zeichen ist!), rückte eine problematische Randfigur unserer Partei unverdient in den Mittelpunkt: Wolfgang Gedeon, der sich seit Jahren unfreiwillig-komische Nebenrollen für unsere Landes- und Bundesparteitage einfallen lässt.*

*Mittlerweile geht es aber auch nicht mehr um inhaltlich wie stilistisch missratene Spinnereien eines selbsternannten Welterklärers: Wer die angeblichen „Protokolle der Weisen von Zion“ zu einer glaubhaften Quelle für seine antisemitische Theorie der „freimaurerisch-zionistischen Strategie“ macht, der hat in einer anständigen und seriösen Partei wie der AfD nichts verloren, schon gar nicht in einer AfD-Landtagsfraktion. Darüber ist sich auch der komplette Bundesvorstand einig.*

*Daher war es unvermeidlich, den Ausschluss Gedeons aus der*

*Fraktion einzuleiten, um weiteren Schaden von der AfD abzuwenden.*

*Natürlich ist der Vorteil der AfD ein breites Spektrum an Meinungen, darunter auch gerade solcher, die von Politik und Medien mit den Denkverböten der ausufernden „politischen Korrektheit“ überzogen sind. Es besteht aber ein himmelweiter Unterschied zwischen politisch unkorrekten Meinungen und dümmlisch-antisemitischen Parolen. Es geht auch nicht darum, dass jemand irgendein dummer Satz mal rausrutscht, was eben vorkommen kann. Oder dass Medien Aussagen von AfD-Politikern gezielt verfälschen. Weil ein Teil der Abgeordneten aber alle diese Unterschiede nicht begreifen will, lieber den eigenen Trotz über alles stellt, beendete der Fraktionschef dieses Kasperletheater: Jörg Meuthen kündigte sein Ausscheiden aus der Fraktion an, wenn die nötige Zweidrittelmehrheit für einen Ausschluss Gedeons nicht erreicht wird.*

*Wenn wir die AfD zerstören wollen, brauchen wir Alt-Maoisten wie Gedeon, die nach Art eines linken Gurus salbungsvollen Unsinn von sich geben. Unter langjährigen Parteitagsbesuchern kursiert nicht umsonst der passende Kosenamen „Ströbeles Bruder“. Gedeon bedauert keine seiner schriftlichen Äußerungen. Auch das ist typisch für dieses Guru-Gebaren.*

*Unsere kostbare Solidarität sollten wir uns für die Fälle aufbewahren, die unsere Unterstützung verdient haben.*

**Rundschreiben Kreisverbände Calw-Freudensadt, Lörrach, Rems-Murr, Reutlingen und Tübingen (kurz darauf auch von Böblingen unterstützt):**

*Sehr geehrte Mitglieder der AfD-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg,*

*die Debatte um die von Ihrem Fraktionskollegen Dr. Gedeon, unter dem Pseudonym W. G. Meister, verfassten Schriftwerke „CHRISTLICH-EUROPÄISCHE LEITKULTUR Die Herausforderung*

*Europas durch Säkularismus, Zionismus und Islam“ macht uns sehr betroffen. Nach der unberechtigten Hetzjagd auf Dr. Alexander Gauland müssen wir nun feststellen, dass die Medien tatsächlich äußerst bedenkliche Zitate aus der obigen Trilogie gefunden haben, deren Echtheit nicht einmal der Verfasser Dr. Gedeon bestreitet. Er ist sogar weiterhin von deren Richtigkeit überzeugt. Dies löst bei uns und unseren Mitgliedern blankes Entsetzen aus. Die zitierten Aussagen mit eindeutig antisemitischem Inhalt disqualifizieren Dr. Gedeon als Mitglied der Landtagsfraktion der AfD!*

*Wir appellieren mit der dringenden Bitte an Sie:*

*Unterstützen Sie Prof. Dr. Jörg Meuthen in seinem unmissverständlichen Kurs: Antisemitismus hat keinen Platz in der AfD!*

*Sollte Herr Dr. Gedeon nicht selber zu der Einsicht gelangen, dass es in der Situation, die er selber maßgeblich verantwortet, aus eigenen Stücken sein Landtagsmandat niederzulegen, was für alle Beteiligten die bessere Option wäre, dann stimmen Sie für einen Ausschluss von Dr. Wolfgang Gedeon aus der Landtagsfraktion!*

*Unser Land braucht eine vitale AfD mehr denn je. Bitte bedenken Sie die Folgen, die ein Verbleib von Dr. Gedeon in der AfD-Fraktion hätte.*

*Einige unsere Mitglieder haben uns schon deutlich signalisiert, dass sie die aktive Arbeit sofort niederlegen, bzw. die AfD-Mitgliedschaft kündigen würden.*

*Im Rahmen der üblichen Hetze gegen die AfD von Seiten der Medien sind wir einiges gewohnt. Angriffe der Antifa auf Personen und Sachgüter müssen ausgehalten werden, verlorene Freunde und zerstrittene Familien gehören genauso dazu wie Verleumdung am Arbeitsplatz und in der Öffentlichkeit, bis hin zur Bedrohung der beruflichen Existenz. Wir müssten uns fragen, warum wir in den letzten drei Jahren unserer*

*Mitgliedschaft Verleumdungen, Beschimpfungen und Unwahrheiten über uns haben ergehen lassen, diesen bei jeder Gelegenheit entschlossen entgegengetreten sind, wenn die Fraktion, die das Aushängeschild der Partei im Land ist, ein Mitglied in Ihren Reihen dulden würde, das ganz offensichtlich antisemitisches Gedankengut in sich trägt. Das wichtige Bemühen um die Wiederherstellung der freien Meinungsäußerung in diesem Land darf nicht dazu führen, dass wir Meinungen in der Partei tolerieren, die außerhalb der demokratischen Grundordnung stehen. Damit würden wir die Aufbauarbeit der letzten 3 Jahre zerstören und wären nicht länger die seriöse, wählbare Alternative, die dieses Land so dringend braucht. Um weiteren Schaden von der Partei abzuwenden, sehen wir es als unabdingbar an, dass die Fraktion im Bewusstsein Ihrer Verantwortung für die Partei und das Land ein klares Zeichen setzt, und Herrn Dr. Gedeon mit großer Mehrheit ausschließt.*

### **Rundschreiben Kreisvorstand Stuttgart:**

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,*

*als einer der größten Kreisverbände in Baden-Württemberg – und gleichzeitig einer der größten in ganz Deutschland – können wir den aktuellen Entwicklungen nicht einfach wortlos zuschauen, sondern möchten im Vorfeld der anstehenden Entscheidung klar Stellung beziehen. Für uns ist vollkommen klar, dass in unserer Partei keinerlei Platz für antisemitische Positionen ist. Wer die Herren Zündel und Mahler als „Dissidenten“ bezeichnet und den Holocaust mit seinem unfassbaren Leid, das er über Millionen Menschen gebracht hat, als „gewisse Schandtaten“ verharmlost, der ist ein Antisemit und damit untragbar, völlig egal, wie er dies zu rechtfertigen versucht. Es kann deshalb für unsere Partei nur eine Konsequenz geben: Herr Gedeon darf nicht mehr für uns sprechen.*

*Die vom Fraktionsvorsitzenden Jörg Meuthen aufgezeigte Lösung*



*des Fraktionsausschlusses erscheint deshalb als die einzig denkbare, wenn wir uns nicht dauerhaft schweren politischen Schaden zufügen wollen. Natürlich sind Abgeordnete nur Ihrem Gewissen verpflichtet. Gleichzeitig muss aber allen Mandatsträgern klar sein, dass sie eben nicht „freischwebend“ über den Dingen stehen, sondern eine enorme Verantwortung für das Außenbild unserer Partei haben. Dazu gehört auch und gerade, die inhaltliche Linie der Partei glaubwürdig nach außen zu vertreten. Diese bestand immer darin, sich von extremistischen Positionen fernzuhalten – wir sind eine Partei der normalen Bürger und nicht der Verschwörungstheoretiker!*

*Diese Angelegenheit soll uns eine Lehre sein für alle Zukunft: Wir müssen Menschen, die solches Gedankengut verbreiten, sofort entschlossen entgentreten.*

*Es liegt nun in den Händen unserer Abgeordneter im Landtag von Baden-Württemberg, ob sich unsere Partei auch in Anbetracht einer heftigen Krise als geschlossen und handlungsfähig erweist – oder ob wir uns möglicherweise schneller zerlegen, als es sich die Altparteien in ihren kühnsten Träumen vorstellen konnten.*

*Der Vorstand des KV Stuttgart setzt daher auf eine besonnene Entscheidung unserer Mandatsträger und verbleibt*

*mit alternativen Grüßen*

*Der Vorstand des Kreisverbands Stuttgart*

*(einstimmig beschlossen am 13.06.2016)*

**Rundschreiben von Alexander Beresowski für die jüdischen Mitglieder in der AfD:**



*Liebe Mitglieder unseres Landesverbands,*

*unsere Partei wird in diesen Tagen auf das Schwerste beschädigt, und zwar durch diejenigen, die der geballten Konkurrenz aus etablierten Parteien, Medien, Gewerkschaften und Kirchenbürokratie kostenlose Munition ungeahnten Ausmaßes liefern. Bei einigen scheinen gerade wieder alle Sicherungen durchzubrennen oder wie Genosse Stalin formulierte: „Kopfschwindel vom Erfolg“ einzusetzen.*

*Oder jetzt kommt gerade an die Oberfläche, was lange im Tiefen schlummerte? Die Aussage „Der Jude als innerer Feind“ wird relativiert, und es werden schlimmste Antisemiten und „Antizionisten“ der Linkspartei links und rechts im Zickzackkurs überholt! Sollte dies toleriert werden, lässt es mich als Mitglied der jüdischen Gemeinde ernsthaft zweifeln, ob das noch die Partei ist, für deren Werte ich in einen wahrlich nicht einfachen Landtagswahlkampf im tiefgrünen Wahlkreis „Stuttgart I“ gezogen bin – und für die ich alle Anfeindungen, Bedrohungen und Sachbeschädigungen auf mich genommen habe.*

*Viele Mitglieder kennen mich seit dem Landesparteitag in Pforzheim im November 2013.*

*Ich habe mich immer nach unserem Motto „Mut zur Wahrheit“ gehalten und ungerechtfertigt angegriffene Mitglieder in der Lucke- und Kölmelzeit verteidigt. Aber das hier geht eindeutig zu weit. Ich habe auch die Resolution „Die Verfolgung von Christen und anderen Minderheiten“ (im Orient) eingebracht und ungeachtet persönlichen Anfeindungen vorangetrieben. Eine Brise der Empathie wäre meiner Meinung*

nach nicht verkehrt. Die AfD ist dafür angetreten, besser als die etablierten Parteien zu werden. Wenn entsprechende Abgeordnete der Linken, Grünen, SPD und FDP immer noch in Amt und Würden sind, kann es kein Maßstab für die AfD werden. Es ist interessant zu sehen, wie dieselben Leute, die die Linken, Grünen, SPD und FDP attackieren, sie einer Doppelmoral und dem Pharisäertum bezichtigen, in den eigenen Reihen plötzlich tolerant und verständnisvoll werden.

Das ist also jetzt der Lackmustest für die Landtagsfraktion. Es ist ja nicht nur der Umstand, dass solch gute Reden, wie sie Heinrich Fiechtner im Plenum gehalten hat, dann einfach nicht mehr möglich sind, denn sie wären komplett unglaubwürdig. Es geht ja um viel mehr: Um die gesamte politische Glaubwürdigkeit, mit solchem Gedankengut nichts zu tun zu haben und damit für die überwältigende Mehrheit der Bürger wählbar zu bleiben.

Liebe Fraktionsmitglieder, Ihr müsst Euch deshalb entscheiden: Wollt Ihr aus einem falsch verstandenen Korpsgeist weiterwurschteln, dauerhaft gebrandmarkt mit antisemitischem Gedankengut – oder wollt Ihr mit einem klaren Schnitt die politische Arbeit unserer Partei auf allen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) weiterhin ermöglichen. Um nichts weniger geht es nämlich nun!

Alexander Beresowski

ehem. Landtagskandidat WK Stuttgart I

### **Rundschreiben Kreisverband Mannheim:**

Der Kreisverband Mannheim unterstützt den Lörracher Aufruf ausdrücklich. Wir appellieren an Wolfgang Gedeon, freiwillig aus der Fraktion auszuscheiden und sein Landtagsmandat niederzulegen. Ein solcher Schritt ist zwingend notwendig, um weiteren Schaden von unserer Partei, die wir gemeinsam aufgebaut und für die wir 3 Jahre zusammen gegen härteste

*Widerstände, Beleidigungen und Angriffe gekämpft haben, abzuwenden. Gleichzeitig stellen wir uns hinter die klare Linie unseres Landessprechers Prof. Dr. Meuthen und fordern die Kreisverbände Baden-Württembergs auf, sich dem anzuschließen. Es liegt in unserer Hand, dem Antisemitismus eine Absage zu erteilen und den Mitgliedern und Wählern zu beweisen, dass hierfür kein Platz in der AfD ist. Sollte ein Ausschlussverfahren notwendig werden, erwarten wir von unseren gewählten Landtagsabgeordneten, dass sie im Bewusstsein dieser Verantwortung mit einer überwältigenden Mehrheit für den Ausschluss stimmen.*

*Robert Schmidt, Claus Nielsen, Dawid Schirdewan, Rüdiger Ernst, Horst Helmle, Rainer Kopp, Andreas Ksionsek, Ernst Roland Weber*

### **Rundschreiben Kreisverband Esslingen:**

*Mitglieder und Vorstand des AfD-Kreisverbands Esslingen unterstützen den Appell des KV Lörrach mit Nachdruck. Auch wir appellieren an Herrn Dr. Gedeon, freiwillig die AfD-Fraktion im Stuttgarter Landtag zu verlassen, sein Landtagsmandat niederzulegen und die Partei zu verlassen.*

*Zahllose Mitglieder, Förderer und Helfer haben in den letzten Jahren die Alternative für Deutschland mit aufgebaut und zu dem gemacht, was sie heute ist: Die einzig wählbare Alternative. Im Straßenwahlkampf waren sie oft härtesten Anfeindungen ausgesetzt. Nicht selten trafen sie in der eigenen Familie oder im beruflichen Umfeld auf Unverständnis oder Ablehnung. Viele erarbeiteten in den verschiedensten Kommissionen Wahlprogramme, Thesenpapiere, Satzungen uvm. Daher ist festzuhalten: Es geht hier nicht um eine „Causa Gedeon“ – um einen einzelnen, der meint, im Recht zu sein – damit aber allen anderen schadet. Es geht auch nicht um irgendwelche pseudophilosophischen Unterschiede zwischen Antisemitismus und Antizionismus, die der Normalbürger*

*sowieso nicht versteht. Es geht vielmehr darum, dass Herr Dr. Gedeon den Wirbel um seine Person offenbar selbstverliebt genießt, sind doch seine kruden Thesen über Nacht einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Billigend in Kauf nimmt er dabei das Scheitern der ganzen Partei. Menschliche Größe zeigte Herr Dr. Gedeon, träte er von sich aus zurück – auch ohne Schuldeingeständnis, aber mit klarem Blick nach vorne – für das Wohlergehen der Partei, ihrer Mitglieder und Wähler.*

*Wir unterstützen ausdrücklich die in dieser Sache kompromisslose Linie unseres Landessprechers und Fraktionsvorsitzenden der AfD im Landtag von Baden-Württemberg, Prof. Dr. Jörg Meuthen.*

*Sollte Herr Dr. Gedeon nicht von sich aus zurücktreten, fordern wir unsere gewählten Abgeordneten auf, bei der Abstimmung über einen Ausschluss Gedeons aus der Fraktion nicht ein minimalistisches Zwei-Drittel-Ergebnis anzupeilen. Gefordert ist Einstimmigkeit. „Abweichler“ mögen bitte an ihre Wähler denken – und an das gemeinsame Ziel: Drittstärkste Partei bei der BTW 2017.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*AfD-Kreisverband Esslingen, Vorstand*

## **Rundschreiben Kreisverband Karlsruhe:**

*Sehr geehrter Herr Dr. Gedeon,*

*auch wir, der Vorstand des AfD-Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt, haben uns mit der Situation unserer Landtagsfraktion hier in Baden-Württemberg befasst, in einer extra zu diesem Zweck veranstalteten Sitzung am 18. Juni 2016.*

*Unabhängig davon, dass wir Ihre in Frage stehenden Thesen mit den Zielen und Werten der AfD für absolut unvereinbar halten, sind wir nach Diskussion aller uns zur gegebenen Situation*

*vorliegenden Informationen und den sich daraus ergebenden Handlungsoptionen zu dem Ergebnis gekommen, dass es für die AfD nur eine konstruktive Lösung gibt: Bitte treten Sie aus der Fraktion aus, bevor es zur Abstimmung kommt.*

*Sie tun damit nichts anderes als das, was nun notwendig ist: Sie wenden weiteren Schaden von der AfD ab.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihr Vorstand des AfD-Kreisverbands Karlsruhe-Stadt*

*Dr. Paul Schmidt, Marc Bernhard, Walter Hörnle, Andreas Seidler, Hildemari Ahrens, Simon Niederleig, Jan Wettach*

## **Rundschreiben des Landesvorstandes Baden-Württemberg:**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*nachfolgend der Beschluss des AfD-Landesvorstandes Baden-Württemberg von der Sitzung vom 18.06.2016:*

*Der Landesvorstand hat heute entschieden, der einstimmig erfolgten Bitte des Bundesvorstandes zu entsprechen und in die Prüfung von Ordnungsmaßnahmen gegen Dr. Wolfgang Gedeon einzutreten. Dies ist noch nicht die Einleitung eines Parteiausschlussverfahrens, sondern die Prüfung der Einleitung eines solchen Verfahrens.*

*Zugleich fordert der Landesvorstand Herrn Dr. Gedeon auf, im Interesse der Gesamtpartei aus eigener Entscheidung noch vor der Fraktionssitzung am kommenden Dienstag die Landtagsfraktion zu verlassen.*

*Für den Fall, dass Herr Dr. Gedeon dies nicht tut, empfiehlt der Landesvorstand der Landtagsfraktion, am kommenden Dienstag in der Fraktionssitzung Herrn Dr. Gedeon per satzungsgemäßem Beschluss aus der Fraktion auszuschließen.*

*A. für den Landesvorstand*

**Wir einfache Mitglieder gegen Antisemitismus fordern eine namentliche Abstimmung und Benennung aller, die für den Verbleib von Dr. Wolfgang Gedeon gestimmt haben, damit wir wissen, wer unsere Werte, unser Programm und unsere Leitlinien verrät und 2021 sicher kein Landtagskandidat mehr werden darf!**